



III.

Die Konsonanten.

Es gibt dreierlei Konsonanten; 1. einfache, 2. doppelte und 3. zusammengesetzte Konsonanten.

Von den einfachen finden wir in unserer Mundart Verdoppelungen bei b, d, f, k, l, m, n, p, r, s, t, z.

b kann in- und auslautend (in der Mitte und am Ende des Wortes) verdoppelt werden; doch wird bb auslautend, also am Ende des Wortes stets pp geschrieben; z. B. babbelen, gedäbber, rabbelen.

p kann in- und auslautend verdoppelt werden; z. B. schappen, schlappen, happen; stopp, kapp, flepp, flapp.

d kann nur inlautend verdoppelt werden; dd kann nie auslautend stehen; statt dessen wird tt gesetzt; lidder (aber litt); schnidder (aber schnett); gidder (aber gutt); brudder; hiddemécher (aber hitt).

t kann in- und auslautend verdoppelt werden; z. B. wètten, kètten, hètten; bètter; bett; spott; gutt, patt.

f kann in- und auslautend verdoppelt werden; doch darf ff, die Geminatio, nicht auslautend stehen, da f an und für sich schon so scharf ist, daß die Doppelung nicht gehört wird; z. B. schaffen, baffen, ruffen, stèffen, scheffer, aber hèf (st. hèff-Höhe), gef (gib), rof (roff), schef (Schiff).

k kann in- und auslautend verdoppelt werden; statt kk schreiben wir jedoch ck; z. B. erschreckèn, zécken, wéckelen, bécken; wick, bock, schmack, strack.

l kann in- und auslautend verdoppelt werden: wellef, belle, hellef, hèll, schèll, fal', stall.

m und n können in- und auslautend verdoppelt werden: klammèn, bannèn, fannèn, stramm; brènn; sonn; stomm.

r wird nur in einigen Wörtern der Moselmundart geminiert und zwar nur inlautend; z. B. bèrréck, Berg; hèrrescht, Herbst; dorref, Dorf.

s. ss steht nur im Inlaute; es findet sich selten; z. B. messen (missen); kessen (küssen und kiffen); messer, Messer; im Auslaut steht nur sz; z. B. masz (Messe); spasz (Span).

z. Für zz steht stets tz.

(Schluß folgt.)